

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 165.

Freitag den 23. Juli

1858.

3. 374. a (1) Nr. 13337.

Kundmachung.

Mit der im XXV. Stücke Nr. 96 des Reichs-gesetzblattes für 1858 kundgemachten Verordnung des hohen k. k. Armee-Ober-Kommando, dann der hohen k. k. Ministerien des Innern und der Finanzen, ist die **Militärbefreiungstaxe für das Jahr 1859 in dem Betrage von 1500 fl., d. i. Eintausend fünf-hundert Gulden österr. Währung**, festgestellt worden.

Diese hohe Bestimmung wird mit dem Be-merken zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nach §. 5. der Vorschrift über die Stellvertre-tung im Militärdienste vom 21. Februar 1856 (Landesregierungsblatt vom Jahre 1856, X. Stück Nr. 58), alle jene im kommenden Jahre Militärpflichtigen, welche sich von der Pflicht zum Eintritte in das Herr durch den Erlaß der Taxe von 1500 fl. österreichischer Währung be-freien wollen, zuverlässlich während des Monats Oktober laufenden Jahres ihre Vormerkung bei der politischen Bezirksbehörde, und in Laibach bei dem Stadtmagistrate anzusuchen haben, widri-gens sie es nur sich selbst zuschreiben müßten, wenn ihre später eingebrachten Gesuche unberück-sichtigt gelassen würden.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.
Laibach am 17. Juli 1858.

Z. 362. a (3) Nr. 13212, ad Nr. Luog. 11718/1832

Avviso di Concorso

per il posto di medico distrettuale in Sign.
Essendo divenuto vacante il posto di
c. s. medico distrettuale in Sign coll' an-nuo stipendio di fior. 450 sene apre il
concorso fino tutto Luglio 1858.

Gli aspiranti dovranno far pervenire
le loro istanze pel tramite dell' immediata
loro superiorità al c. r. Capitanato Circo-lare in Spalato, comprovando l'età, gli
studj percorsi, i gradi accademici riportati
presso una c. r. università in medicina,
chirurgia ed ostetricia, i servigj sin' ora
prestati, la conoscenza delle lingue italiana,
illirica e possibilmente tedesca e la buona
condotta morale e politica.

Indicheranno inoltre, se ed in quale
grado di parentela o di affinità si trovas-sero con tal' uno degli impiegati dell'
ufficio distrettuale di Sign.

Dall' c. r. Luogotenenza Zara 26 Giugno
1858.

3. 366. a (2) Nr. 2896.

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist im Amtsbereiche der k. k.
Grazer Berg- und Forst-Direktion eine k. k.
Forsterstelle bei der Studienfondsherrschaft Mill-statt in Kärnten, in der XII. Diätenklasse,
dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden,
Naturalquartier, dem Bezuge von jährl. 10
W. Kfst. harter Scheiter, dem Genusse von De-putatgründen, im Flächenmaße von 1 Joch
1176 □Kfst. und Einhundert fünfzig Gulden
jährl. Reisepauschales.

Bewerber um diese Stelle, zu deren Erlan-gung mit gutem Erfolge absolv. forstwissensch.
Studien und im Falle Kompetent noch nicht
im Staatsdienste steht, die mit dem Erkennt-nisse der Befähigung zur selbstständigen Wirth-schaftsführung abgelegte Staatsprüfung, Kennt-nisse und Erfahrung im Holzlieferungsweesen, im
Konzept- und Rechnungsfache erforderlich sind,
haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter
Nachweisung des Alters, Standes, Religions-bekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohl-verhaltens, der bisherigen Dienstleistung, mit
Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beam-ten des Forstamtes Sachsenburg oder der Di-rektion verwandt oder verschwägert sind, im

Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser
Direktion bis 25. August 1858 einzubringen.

Graz am 15. Juli 1858.

3. 365. a (3) Nr. 5880.

Kundmachung.

In Folge hoher Landesregierungs-Berord-nung vom 23. v. M., Nr. 11565, werden in
der Amtskanzlei des k. k. Bezirksamtes für die
Umgebung Laibach in der barmherzigen Gasse
Hs.-Nr. 130 am 29. d. M. um 9 Uhr Vor-mittags mehrere entbehrliche Kanzlei-Einrich-tungsstücke, als: ein Sopha, Tische, Kästen,
Aktenstellagen, Sesseln u. s. w., im öffentlichen
Lizitationswege gegen sogleiche bare Bezahlung
veräußert werden.

Wozu die Kauflustigen eingeladen werden.

K. k. Bezirksamt Umgebung Laibach am 16.
Juli 1858.

3. 368. a (3) Nr. 2683.

Kundmachung

Im Nachhange zum diesmäligen Edikte
vom 10. Juli l. J., 3. 2683, wird kund ge-macht, daß am 27. Juli d. J. früh 10 Uhr
hieramts auch die Jagdbarkeit der Ortsgemeinde
Bodiz mit den Katastralgemeinden Bodiz,
Pole, Repne, Schenkenthurn, Skaruzhna,
Besze und Bukouza auf weitere 5 Jahre im
Lizitationswege hintangegeben wird.

Hierzu werden die Pachtlustigen mit dem
Beisatze eingeladen, daß der Ersteher den zwei-jährigen Pachtzins sogleich zu erlegen haben
wird.

K. k. Bezirksamt Stein 16. Juli 1858.

3. 370. a (3) Nr. 2359.

Verlautbarung.

Es wird die Jagdgerechtsame der Ortsgemeinde Saplana, Eibersche, Schönbrunn, und
Gereuth auf weitere 5 Jahre neuerdings verpachtet,
und die Verpachtung am 28. Juli l. J. Vor-mittags 9 Uhr hieramts vorgenommen werden.

Hievon werden die Pachtlustigen mit dem
Beisatze in Kenntniß gesetzt, daß die Lizitations-bedingnisse bei Bornahme der Verpachtung vor-gelesen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 17. Juli
1858.

3. 367. a (2) Nr. 1280.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt wer-den als Individuen aus den Jahren 1837 bis
incl. 1831, welche von den beiden Stellungen
im Jahre 1858 ausgeblieben sind, als:

1. Andreas Borschtar von Unterduplach Nr. 2,
1837 geboren.
2. Franz Mully von Neumarkt Nr. 124, 1837
geboren.
3. Franz Kucher von Oberduplach Nr. 28,
1837 geboren.
4. Isidor Zhadesch von Neumarkt, 1833 ge-boren.
5. Gregor Schoß von St. Katharina Nr. 50,
1833 geboren.
6. Kasper Klanzher von Novake Nr. 4, 1833
geboren.
7. Michael Boik von Swirtschach, 1832 geb.
8. Josef Raddon von Neumarkt Nr. 41,
1832 geboren.
9. Valentin Bresar von Unterweterne Nr. 7,
1831 geboren.
10. Johann Groß von Sebene Nr. 39, 1831
geboren.
11. Johann Theuerschuh von Neumarkt Nr.
41, 1831 geboren.
12. Andreas Primoschig von Neumarkt Nr. 168,
1831 geboren.
13. Johann Stegnar von Kaier Nr. 11, 1831
geboren.
14. Franz Jeglich von Oberduplach Nr. 21,
1831 geboren.

aufgefordert, sich in vier Monaten hieramts
vorzustellen und über ihre Abwesenheit zu recht-fertigen, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist
nach den gesetzlichen Bestimmungen als Flücht-linge behandelt werden würden.

K. k. Bezirksamt Neumarkt am 13. Juli
1858.

3. 358. a (2) Nr. 2335.

Edikt

über nachbenannte widmungspflichtige Individuen,
welche am 3. Juli l. J. auf dem Affentplatze
nicht erschienen sind:

1. Lukas Salasnig von Grieb Haus-Nr. 38,
Ortsgemeinde Oberlaibach, 1833 geboren,
illegal abwesend.
 2. Barthelma Swette von Preßer Haus-Nr.
24, Ortsgemeinde Preßer, 1831 geboren,
illegal abwesend.
- K. k. Bezirksamt Oberlaibach am 7. Juli
1858.

3. 356. a (2) Nr. 1917.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß wer-den die nachbenannten, zur heurigen Militär-Widmung bestimmten, nach gepflogenen Erhe-bungen aber unbekannt wo befindlichen, daher
dieser Pflicht noch nicht nachgekommenen Bur-schen hiemit aufgefordert, sich binnen vier Mo-naten bei diesem Bezirksamte persönlich vorzu-stellen und über ihre Abwesenheit zu rechtfer-tigen, widrigens dieselben als Rekrutierungsflücht-linge erklärt und darnach behandelt werden
würden.

1. Johann Pirnat von Ebur Hs.-Nr. 7, 1837
geboren, illegal abwesend.
 2. Martin Udovzh von Kersinverch Hs.-Nr. 23,
1832 geboren, legal abwesend.
- Rassenfuß am 8. Juli 1858.

3. 369. a (2) ad Nr. 188.

Kundmachung.

Am 27. Juli werden im Zentral-Zwang-arbeitsause zu Laibach, aus Anlaß der Auf-lösung der Strafanstalt, die unbrauchbar gewor-denen Inventarialstücke, darunter eine bedeutende
Quantität Hader, gegen gleich bare Bezahlung
im Lizitationswege veräußert.

Wozu die Kauflustigen hiemit eingeladen
werden.

K. k. Zentral-Zwangsarbeitshaus-Verwal-tung. Laibach am 16. Juli 1858.

3. 357. a (3) Nr. 8102/3830.

Lizitations-Ankündigung

über die Verpachtung der ärarischen Gefälle in
dem Mineralbade zu Topusko im Bezirke des
1. Banal-Grenz-Regiments.

Die in einer äußerst schönen Gegend situir-ten, vom Stabsorte Glina $\frac{5}{4}$, von Agram
12 und von Karlstadt $7\frac{1}{2}$ Stunden entfern-ten Mineralquellen sind nach der nach vorge-nommenen, auf chemischen Grundsätzen basirten
Analyse aus vorwaltenden Bestandtheilen: Kalk,
Gyps, Kieselrde und in geringerer Menge Na-tron und Magnesiakalzen, Thonerde und kohlen-sauerem Eisenorydul zusammengesetzt; sie sind
nach Ansicht erfahrener Aerzte in ihren Wirkun-gen den Töplinger Heilquellen und dem Wild-bade Gastein gleichkommend, und gehören, so
wie der dortige Mineralschlamm, nach ihren Wir-kungen zu den vorzüglichsten Bädern.

Dem Bedürfnisse der Unterkunft ist durch
Neubauten abgeholfen, und es befindet sich ge-genwärtig ein prachtvolles Honoratiorenschlamm-bad im Bau.

Die Badegefälle werden in vier Parthien
am 30. Juli 1858 in Topusko selbst unter dem
Vorsitze der löbl. vorgesetzten Brigade von Pe-trinia, mit Vorbehalt der Genehmigung des h.

f. f. Armee-Ober-Kommando, alternativ auf 3 und 5 Jahre auf die Zeit vom 1. November 1858 öffentlich versteigert werden, und zwar:

I. Die Spiegelbäder-Traiteurie im Vereine mit den Unterkunfts- und Badertaxen, der Ausschanksgerechtigkeit und dem Bäckerei-, dann Hafer- und Heuverkaufsrechte, wofür dermal der jährl. Pachtbetrag mit 500 fl. entrichtet wird.

Hiezu gehören:

1. Die Wohnung für den Pächter nebst dem Kaffee- und Speisesaal, die Küche, das Waschhaus, der Backofen, der Keller, die neuerbaute Stallung und die Schuppen, ein Brunnen, ein großer Garten, dann ein hoch kultivirter Ackergrund und eine Eisgrube.
2. Das stockhohe Gebäude mit 12 Gastzimmern.
3. Das Spiegelbadgebäude mit 16 Gastzimmern, einem Gesellschaftsbad und vier Extrabädern, dann einer Kaffeeküche zum Gebrauche der Badegäste.
4. Das Altgebäude mit 13 Gastzimmern.
5. Die Hauptmineralquelle.
6. Das Bischofsbad, in welchem die Schlamm-bäder errichtet werden, mit 4 Extrabädern und zwei Badewascherzimmern.
7. Das Abkühlungs-Reservoir.

II. Die Schlammabdertraiteurie im Vereine mit den Unterkunfts- und Badetaxen, der Ausschanksgerechtigkeit, dem Fleischauschrottungs-, Heu- und Hafer-Verkaufs-Rechte, wofür dermal der jährl. Pachtzins in 300 fl. C.M. besteht.

Hiezu gehören:

- a) Die Wohnung für den Pächter, der große Speisesaal, der Keller, die Stallung und daran anstoßend der Gemüsegarten, die Schlachtbrücke und die Fleischbank, eine Eisgrube, dann der große Keller im Felsen, am Fuße des Nikolaberges;
- b) im Traiteuriegebäude selbst 7 Gastzimmer.
- c) im Neugebäude 13 Gastzimmer;
- d) das alte Honoratiorenschlammbad mit 6 Extrabädern, bis das neue prachtvolle derlei Gebäude, dessen Bau neuer begonnen hat, aufgebaut sein wird;
- e) das Volkspiegel- u. Volkschlammbad, dann die Pferdeschlammäder.

Sämmtliche Gastzimmer bei beiden genannten Traiteurien sind mit der nöthigen Einrichtung ab aerario versehen, und für Speisen, Getränke, Badwäsche, dann Bett- und Tischzeug hat der Pächter selbst zu sorgen, dieselben nach dem festgesetzten Tarife zu verabreichen, und der hohen Orts genehmigten Badepolizeiordnung sich zu fügen.

III. Das Schröpfrecht im Vereine mit der Verpflichtung der Ausübung der Barbierergeschäfte.

Zur Ausübung dieses Rechtes besteht die für dieses Geschäft aufgestellte Hütte mit der Abtheilung für Männer- und Weibspersonen; der jährliche Pacht beträgt 275 fl. C.M.

IV. Das Volkswirthshaus, verbunden mit dem Getränke-Ausschank und dem Rechte des Bratenbratens, dann Einhebung der Platzgebühren an den vier Kirchweihmärkten zu Topusko, wofür dermal der jährliche Pacht in 380 fl. besteht.

Hieher gehört:

- a) das neue Volkswirthshaus, mit einer Bratenhütte, einem Keller, einem Stall und Schuppen, ein Küchengarten;
- b) ein aus solidem Materiale erbautes Unterkunfts-materiale für's Volk, vis-à-vis dem Wirthshause gelegen.

Die Lizitation wird am obenbesagten Tage um die 9te Vormittagsstunde im Badeorte Topusko beginnen, daher die Pachtlustigen eingeladen werden, am obigen Tage in Topusko zu erscheinen.

Zu dieser Lizitation werden nur Jene zugelassen, welche sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über ihre Befähigung und hinlängliches Vermögen auszuweisen vermögen und zur Sicherstellung des Aeraars eine dem halbjährigen Pachtbetrage gleichkommende Kautionsleistung zu leisten im Stande sind. Diese Kautionsleistung kann, nach der Wahl des Pachtlustigen, entweder im baren

Gelde, oder in Staatspapieren, oder in vor-schriftsmäßig sichergestellten Bürgschafts- oder in Hypothekarbestellungsbefunden geleistet werden, und es bleibt dem Ersteher auch freigestellt, die erlegte Kautionsleistung mit einer der hier aufgezählten nachträglich zu vertauschen.

Die Staatsschuldschreibungen werden nach dem Wiener-Börsenkurse angenommen, jedoch nicht über ihren Nennwerth.

Sie müssen mit allen noch nicht fällig gewordenen Coupons und dem Salon übergeben und außerdem in der Regel auf den Zweck ihrer Widmung vinkulirt sein, von welcher Vinkulirung nur dann Umgang gemacht werden kann, wenn der Kautionsleger zugleich mit den Obligationen eine rechtsformlich verfaßte Widmungs-urkunde übergibt, in welcher die erlegten Papiere nach allen ihren Merkmalen und Daten individuell beschrieben sind, und worin der Aussteller ausdrücklich bemerkt, daß er diese beschriebenen Obligationen als Kautionsleistung zur Sicherstellung seiner durch den genau zu bezeichnenden Vertrag übernommenen Verbindlichkeiten widme, und dem Aeraar hierauf das Pfandrecht einräumen.

Die Kautionsleistung durch auf Realitäten einverleibte Pfandverschreibungs- oder Bürgschaftsurkunden ist nur dann zulässig, wenn die betreffenden Urkunden und die Art ihrer Sicherstellung bei Militärgrenzwohnern durch das betreffende Regimentsgericht oder den Kommunitäts-Magistrat, bei Auswärtigen aber durch die betreffende Finanzprokuratur vorläufig geprüft, und die Bestätigung dieser Behörden, daß die Kautionsleistung für die speziell zu bezeichnende Lizitationsverhandlung annehmbar sei, der Urkunde selbst beigefügt worden ist.

Als Ausrufspreis wird der gegenwärtige Pachtzins angenommen, wovon die Lizitations-lustigen 10% Neugeld vor dem Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben. Dieses Neugeld wird den Richtersthern der Objekte gleich nach beendeter Lizitation rückgestellt; dagegen haben die Ersteher dasselbe auf den halben Pachtbetrag als Kautionsleistung zu ergänzen.

Schriftliche Offerte, welche mit dem gesetz-mäßigen Stempel versehen sein müssen, werden auch angenommen; sie werden aber nur dann berücksichtigt werden, wenn sie

- a) die Uebernahme der Pachtung, um die es sich handelt, mit Hinweisung auf die in der Lizitations-Ausschreibung festgesetzte Zeit genau ausdrücken, und bei mehreren Mitofferten die Solidarverpflichtung enthalten;
- b) wenn der Offertent hierin ausdrücklich erklärt, daß er sich den ihm bereits bekannten, und zum Beweise dessen von ihm oder seinem Bevollmächtigten unterfertigten Lizitationsbedingungen für die in seinem Offerte bezeichnete Pachtung vollinhaltlich unterwirft;
- c) wenn in dem Offerte ein bestimmter Pacht-schillingssbetrag in barem Gelde, und nicht bloß die Aufzählung von gewissen Prozenten über den zur Zeit noch unbekannten mündlichen Bestbot angeboten wird;
- d) wenn die Offerte mit der vorgeschriebenen, der Hälfte des angebotenen jährlichen Pacht-schillingss gleichkommenden Kautionsleistung oder mit dem Kassascheine über deren Erlag, dann mit der Fertigung des Vor- und Zunamens des Offertenten, unter Angabe seines Charakters und Wohnortes, versehen und gehörig versiegelt sind, endlich
- e) wenn sie noch vor dem Beginne der mündlichen Lizitation, nach deren Eröffnung kein schriftliches Offert mehr angenommen wird, überreicht worden sind.

Die Israeliten bleiben von dieser Pachtung ausgeschlossen; auch können dieselben weder als Pächter noch als Bestellte irgend welchen Antheil an der Pachtung nehmen.

Die näheren Bedingungen können übrigens von heute angefangen während den vorgeschriebenen Amtsstunden in der Regiments-Administrationskanzlei täglich eingesehen werden.

Glinz am 8. Juli 1858.

3. 1272. (2)

E d i k t.

Nr. 1363.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Podobnig von Mitterkanomla, Sessionär der Eheleute Valentin und Theresia Smul von Medvedjeberu, gegen Anton Treun von Potok, wegen aus dem Vergleich ddo. 8. Februar 1851, Z. 296, schuldigen 43 fl. 24 kr. und 409 fl. 31 1/2 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Lach sub Urb. Nr. 11 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2913 fl. 56 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. August, auf den 30. September und auf den 2. November 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 11. Juni 1858.

3. 1254. (2)

E d i k t.

Nr. 1676.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Pischkur von Piazubüchel, Bezirk Umgebung Laibach, gegen Michael Loschar von Podpezh, wegen aus dem Vergleich ddo. 15. März 1856, Nr. 1232, schuldigen 113 fl. 50 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 54 vorkommenden, zu Podpezh liegenden 1/6 Hube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 596 fl. 50 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Mai 1858.

3. 1256. (2)

E d i k t.

Nr. 1929.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Skerl von Sabozheu, als Sessionär des Lorenz Svette, gegen Martin Suchadobnig von Sabozheu, wegen aus dem Vergleich vom 24. September 1856, Z. 3524, schuldigen 82 fl. 59 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 186 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1982 fl. 30 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 25. August, auf den 25. September und auf den 25. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Mai 1858.

3. 1253. (3)

E d i k t.

Nr. 1267.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über das Ansuchen des Kasper Debeuz von Bresouza, als Sessionär des Franz Ternik von Laibach, wider Josef Turlich von Bresouza, pecto. schuldigen 170 fl. c. s. c., in die Reassumirung der dritten Feilbietungstagsatzung eingewilligt, und dieselbe auf den 19. August 1858 Vormittags 9 bis 12 Uhr mit dem Anhange angeordnet, daß diese Feilbietungstagsatzung in loco der Realität abgehalten, und bei derselben die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 18. April 1858.